

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 44 (1957)
Heft: 7

Anhang: Froher Rechtschreibunterricht
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachher zog der Franzose eine Flasche Wein hervor.
Nachher wandte sich der Schweizer an den Schotten.
Diese Sätze beginnen mit den gleichen Wörtern. Man könnte dafür auch: hernach, darauf, sodann... setzen.

2. Erzähle, was du der Reihe nach tust (Gruppenarbeiten)

- vom Aufwachen bis zum Frühstück!
Zuerst schlage ich die Augen auf. Dann... Nachher...
Erzähle weiter!
- bei der Morgentoilette!
- wenn du zur Pause hinausgehst!
- beim Bereitmachen für die Turnstunde!
- beim Aufräumen der Schulsachen!

3. Gefällt es dir, wenn die Sätze immer mit dann, nachher, darauf... beginnen? Versuche die Geschichten wenn möglich ohne diese Wörter nochmals zu schreiben! Bringe mehrere Tätigkeiten, die zusammengehören, in einem Satz unter! Statt: »Ich nahm die Zahnbürste. Nachher strich ich Paste darauf. Darauf putzte ich die Zähne...« schreibst du: Ich nahm die Zahnbürste, strich Paste darauf und putzte die Zähne sauber.

4. Das Wort *nachher* besteht eigentlich aus zwei Wörtern. Schreibe die beiden Teile in verschiedenen Farben!

Ähnlich ist es bei vielen anderen Wörtern:
viel-leicht, ein-mal, ab-putzen, ent-decken, ent-täuschen, aus-sehen, ver-raten, ver-reisen, zer-reißen, Vieh-herde...

Marzellen - schreibt



5. Was sagst du zu folgenden Sätzen?

Mein Bruder ist vereist.
Die Straße ist verweist.

2. Der Bauer sah *nirgends* einen Nachbarn.

irgendwo nirgends

Irgendwo arbeitete ein Holzer. Er sah ihn nirgends.
Der Nachbarschwatzte irgendwo. Er entdeckte ihn nirgends.
Irgendwo schritt der Briefträger Er ...
zu einem Hause

Führe diese Reihe weiter! (Denke an den Förster, den Jäger, den Knecht, den Fuhrmann!)

Ziehe das *d* in allen Wörtern farbig aus!

3. Der Hase hatte *nichts* zu fressen.

Futter?	Er hat es nicht	Er hat nichts.
Gras?	Er hat es nicht	Er hat nichts.
Kraut?		
Brot?		
Moos?		

Du siehst, wie das *s* an seinen Platz gelangt.

Ein schwieriger Schmuggler

Es war ein strahlender Vorsommertag. Unzählige Bienen summten, und am Wege krabbelten muntere Käfer. In den Baumkronen

war ein munteres Vogelgezwitscher. Die jungen Stare waren schon flügge und verließen ihr Nest. Neben der Straße stand ein Roggenfeld in voller Blüte.

Ein Bauer fuhr mit einem schweren Fuder Hafer gegen die Rheinbrücke. Zwei kräftige Pferde zogen den ächzenden Wagen. Vor ihnen sprang bellend eine riesige Dogge auf. Auf dem Rheinvorland weidete friedlich eine Schafherde. Ein Widder mit gekrümmten Hörnern lief unruhig hin und her.

Am Zollhaus flatterte eine rotweiße Flagge. Kaum sahen die Zöllner das schwere Gefährt, standen sie auch schon vor dem Bauern und fragten ihn, was er mit sich führe. Verlegen flüsterte er einem Beamten ins Ohr: »Hafer.« Das schien den Zöllnern verdächtig, und sie begannen das ganze Fuder von oben bis unten und von vorn bis hinten abzusuchen. Nichts, gar nichts! Nur oben auf dem Fuder lag eine verrostete Egge. Doch die Zöllner waren überzeugt, hier einen guten Fang zu machen. So luden sie denn Sack um Sack vom Fuder und begannen den Hafer umzuschütten. Gewiß würden in einigen Säcken Edelsteine oder andere Kostbarkeiten verborgen liegen. Das Bäuerlein stand ruhig am Brückengeländer und sah dem Bagger zu, der Kübel um Kübel Kies aus den Fluten zog. Einem Paddelbootfahrer winkte es verschmitzt zu.

Endlich waren alle Säcke durchsucht. In Schweiß gebadet standen die Zöllner vor dem Bauern und wollten wissen, warum er ihnen so schüchtern Auskunft gegeben habe, da er doch wirklich gar kein Schmugglergut mit sich führe. Der Bauer gab ihnen schmunzelnd zur Antwort: »Wißt, meine Roße durften nicht hören, daß ich noch so viel Hafer habe, denn sie haben schon wochenlang keinen mehr bekommen. Und um eure Mühe tut's mir leid; aber ich habe euch ja nicht geheißen.«

Ein lauter Peitschenknall erscholl, und ächzend rollte das Fuder über die Brücke.

Lesebuchgut

Arbeitsaufgaben:

1. Hier sind drei komische Zwillinge.

Sie kommen in der Geschichte elfmal vor. Suche die Wörter heraus und schreibe sie in drei Kolonnen geordnet auf!

So kann man billig essen!

Einmal ließen sich ein Engländer, ein Franzose, ein Italiener, ein Schweizer und ein Schotte auf einer Bank nieder. Jeder ließ seine Blicke neugierig vom einen zum andern schweifen. Der Engländer betrachtete stets den Schweizer und sagte: »Es ist Mittag. Wollen wir nicht unser Mahl in einem Gasthofe einnehmen?« Nachher schlug aber der stets sparsame Schotte vor: »Wir wollen lieber im Freien picknicken! Ein jeder soll zum Mahle etwas aus seiner Heimat stiften.«

Das ließ sich keiner zweimal sagen. Sofort packte der Engländer Austern aus. Nachher zog der Franzose eine Flasche Wein hervor. Der Italiener ließ saftige Orangen aus seinem Koffer rollen. Auch der Schweizer wollte etwas zum Mahle beitragen. Er spendete ein Stück goldgelben Käses.



Nachher wandte er sich an den Schotten und fragte ihn: »Und was hast du mitgebracht?« Dieser antwortete sogleich: »Ich, ich habe meinen Bruder mitgebracht!«

Volksmund

Arbeitsaufgaben:

1. Nachher schlug der Schotte vor, im Freien zu picknicken.

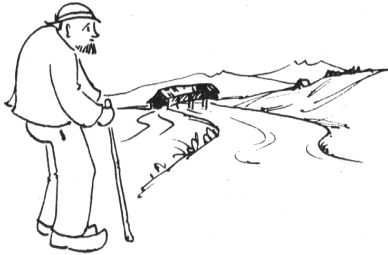
Der Froschlaich liegt im Graben drin,
im Schlosse wohnt die Kaiserin.

11. In der Geschichte stehen einige besonders schwierige Wörter:
plötzlich, nichts, endlich, Musik, Musikant, musizieren, all-
mählich, fertig.

Schreibe die Sätze auf! Male die Wörter farbig auf ein Zeichnungs-
papier und hänge sie im Schulzimmer auf!

12. Seltsame Operation

Ein altes Männlein mit einem ordentlichen Buckel ging letzten
Mai bei Kaiserstuhl über die Rheinbrücke. Allmählich verlang-
samte es seine Schritte und blieb endlich am deutschen Ufer
längere Zeit stehen. Plötzlich erschien der Grenzwächter. Der
Alte plauderte mit ihm, als wäre nichts Besonderes los. Auf ein-



mal fiel dem Manne der Stock zu Boden. Als er ihn aufheben
wollte, platzte die Naht am Buckel. Und zum Erstaunen des Zöll-
ners ergoß sich ein Strom von Kaffeebohnen auf den Feldrain.
»Ei, ei«, sagte der Beamte, »kommen Sie mit mir auf das Zoll-
amt! Dort muß Ihnen der Buckel operiert werden!«

Nach einem Zeitungsbericht

Lies die Geschichte aufmerksam durch und schreibe sie sorgfältig
ab als Diktatvorbereitung!



2. In den folgenden Sätzen ist etwas untereinander geraten.
Bringe es in Ordnung!

Mit dem Bagger verfeinerte der Bauer die Ackererde.
Die Mutter stellte einen süßen Schmuggel auf den Tisch.
Die Flagge vor dem Hause bellte laut.
Ein Widder grub ein mächtiges Loch in den Boden.
Der Bauer säte Doggen auf seinen Acker.
Der Roggen schritt zuvorderst an der Schafherde.
An der Festhalle flatterte eine Egge.
Die Ameisen paddeln emsig über den Haufen.
Der Pudding trug in der Nacht Schokolade über die Grenze.
Die Knaben krabbeln mit ihren Faltbooten auf dem See.

3. Lerne auswendig:

Schreibe mit zwei g:

Egge, Bagger, flügge, Doggen,
Flagge, Schmuggel und auch Roggen.

Der unmusikalische Wolf

Als der Mai ins Land zog, wanderte ein Dudelsackpfeifer musizie-
rend von Dorf zu Dorf. Eines Abends setzte er sich endlich an
einem Wiesenraine nieder, zog einen Laib Brot und ein schönes
Stück Käse aus seiner Brottasche und wollte sich daran laben.
Plötzlich kam ein Wolf aus dem Walde heraus, sah den Mann und
stürzte auf ihn los. Der Spielmann wich zur Seite und warf
dem Wolf in der Angst ein Stück seines Abendbrotes nach dem

ändern zu. Allmählich war der Brotlaib zu Ende gegangen. Der Wanderer hatte nichts mehr als den Käse. Der Wolf aber, der noch nicht satt war, machte Miene, ihn anzufallen. Kreideweiß vor Schrecken und in höchster Verzweiflung um Leib und Leben, griff der Musikant nach seinem Dudelsack und begann aus Leibeskräften zu spielen. Kaum hatte der Wolf die ersten Töne vernommen, rannte er wie gehetzt davon und verschwand im Walde. »Verwünschtes Vieh!« rief der befreite Spielmann. »Hätte ich gewußt, daß du vor meiner Musik so wenig Achtung hast, hätte ich dich gewiß nicht zuerst gefüttert!«

Aus einem alten Lesebuche

Arbeitsaufgaben:

1. Suche die Sätze mit den ai-Wörtern heraus! Kennst du noch andere Wörter, die mit »ai« geschrieben werden?

2. Einige Rätselfragen:

Welches ist der »kürzeste« Monat des Jahres?	der .	ai	.
Worin liebt man viele Löcher?	im Käse .	ai	.
Was war Karl der Große?	ein .	ai	. . .
Welche Getreidepflanze hat keine Ähre?	der .	ai	.
Woran zupft der Gitarrenspieler?	an der .	ai	.
Wie nennst du ein Kind, das seine Eltern verloren hat?	ein .	ai	. . . kind
Wie heißen die Eier von Fischen und Fröschen	der .	ai	. . .
Wie sagst du einem kleinen Abhänge?	der .	ai	.
Es ist ein Gefäß, und doch kann man darin kein Wasser tragen?	in der .	ai	. . .

3. Schreibe in einem Wort!

Was für ein Lied singt man im Monat *Mai*?
 Welche Käfer surren im Monat *Mai* umher?
 Welches Glöcklein blüht im *Mai*?

Frage weiter!

4. Wir kaufen einen Laib Brot.



5. Ein Abzählreim:

Kaiser, König, Edelmann,
 Bürger, Bauer, Bettelmann.

6. Schreibe mit einem Wort!

Auf was für einem Acker steht der *Mais*?
 Wie nennst du die Körner des *Maises*?

Frage weiter!

7. Viele Instrumente haben *Saiten*. So hast du schon gehört von Klaviersaiten, Violinsaiten... Denke an andere Saiteninstrumente!

8. Wie heißen Kinder, die keine Eltern mehr haben? Wo werden sie untergebracht? Dort sorgen neue Eltern für sie. Sie bekommen einen neuen Vater, eine neue Mutter.

9. Hast du schon in einem Graben Froscheier gesehen? Man nennt sie *Froschlaich*. Wie heißen die Eier der Fische? Denke an Forellen, Hechte...!

In seinem Aufsatz schrieb ein Mädchen: »Bei Nancy wurde Karl der Kühne von einem Söldner getötet... Erst zwei Tage später fand man seinen Laich.«

10. Lerne folgende Verse auswendig!

Mit ai ist's ein Waisenkind,
 ein Rain, wo viele Blumen sind.
 Die Saiten klingen im Klavier,
 ein frischer Brotlaib schmecket dir.
 Im Maien ist es wunderschön.
 Den Mais, den reift der warme Föhn.